

Steht die Polizei für Sicherheit und Menschenrechte oder für Gewalt und Überwachung? Handelt es sich um die »Prügelknaben« der Nation oder eine rechte Schlägertruppe? Ist sie überhaupt noch »unsere« Polizei (oder wessen sonst)? Mit ihrer Analyse legen Benjamin Derin und Tobias Singelstein das Bild einer fundamental ambivalenten Organisation frei.

»Sachlich, differenzierend und wissenschaftlich fundiert – die Grundlage und überzeugende Argumente für eine längst überfällige Polizeireform.«

Günter Wallraff

»In einer demokratisch verfassten Gesellschaft muss Staatsgewalt begrenzt und kontrolliert werden. Dafür liefert dieses Buch einen wertvollen Beitrag, weil es diejenigen kritisch unter die Lupe nimmt, die das Gewaltmonopol dieses Staates tagtäglich ausüben und leider auch oft missbrauchen.«

Georg Restle

»Das Buch ist ein Muss für alle, die Cop Culture und Polizei-problem in all ihren Facetten verstehen wollen.«

Seda Başay-Yıldız

In ihrer kritischen und wissenschaftlich fundierten Bestandsaufnahme zur Arbeit und Wirkung der Polizei in Deutschland zeigen der Rechtsanwalt Benjamin Derin und der renommierte Polizeiforscher und Kriminologe Tobias Singelstein die strukturellen Probleme einer mit weitreichenden Befugnissen und Gewaltlizenz ausgestatteten Organisation, die so angesehen wie umstritten ist.

Mangelnde Fehlerkultur und Transparenz, Gewalt und Rassismus prägen die Arbeit der Polizei, die zugleich schwieriger und komplexer wird: Sie soll immer mehr Aufgaben übernehmen, für die die Beamt:innen nicht immer angemessen ausgebildet und mit denen sie mitunter auch überfordert sind. In der Gesellschaft wird die Polizei dadurch einflussreicher. Sie mischt sich öfter in politische Debatten ein und betreibt Lobbyarbeit in eigener Sache – ob mit launigen Posts auf Social Media oder durch die provokanten Ansagen prominenter Vertreter:innen der Polizeigewerkschaften. Die Tendenz des Apparats, sich zu verselbstständigen, gefährdet die rechtsstaatliche Einhegung der Polizei.

Die Autoren zeigen, dass die Polizei sich schwertut, den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden und die Exekutive aller Bürger:innen zu sein. Zugleich wird deutlich, dass die Probleme tiefer liegen, weil sie eng mit dem gesellschaftlichen Auftrag der Polizei verbunden sind. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, wie viel Polizei wir wirklich brauchen.



BENJAMIN DERIN

ist Rechtsanwalt in Berlin und insbesondere in den Bereichen Strafverteidigung und Verfassungsrecht tätig. Er ist langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Tobias Singelnstein und beschäftigt sich dort v. a. mit Forschung zu Polizei, Strafrecht und Gesellschaft. Er ist Autor diverser Fachpublikationen und allgemeiner Schriften zu den Themen Grundrechte, Polizei und Strafverfahren und Redakteur bzw. Mitherausgeber verschiedener bürgerrechtlicher Veröffentlichungen.

PROF. DR. TOBIAS SINGELNSTEIN

lehrte viele Jahre Kriminologie an der Ruhr-Universität Bochum und leitete den weiterbildenden Masterstudiengang »Kriminologie, Kriminalistik und Polizeiwissenschaft«. Seit April 2022 lehrt und forscht er am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Er ist u. a. Leiter der Studie »Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamt:innen«. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Kriminologie sowie im Strafrecht und er ist Mitherausgeber mehrerer Fachzeitschriften.